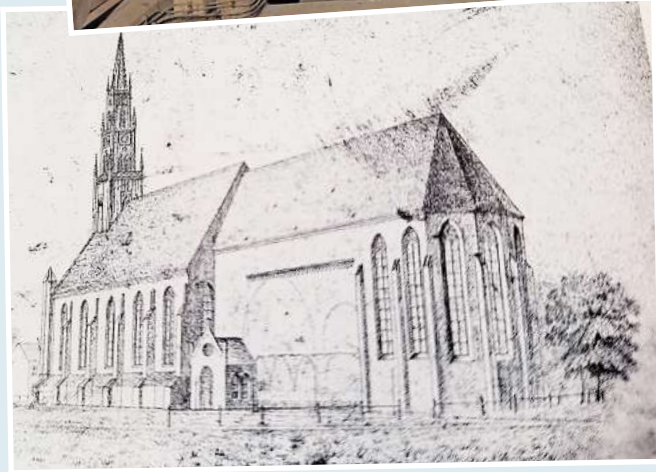


WOCHENSPIEGEL BLITZLICHT

Blick von oben



Ein Blick auf die aufwendige Dachstuhlkonstruktion, die notwendig ist, um das Kirchendach zu tragen.



So sah die Klosterkirche im 19. Jahrhundert aus. Der Dachreiter wurde 1841 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel errichtet und später zerstört. Zwischen 1904 und 1907 wurden die beiden Türme gebaut. Foto: Archiv



Ist man fremd in einer Stadt, kann eine Stadtführung viel Wissenswertes vermitteln. Doch auch in der eigenen Heimatstadt ist eine Stadtführung keine Zeitverschwendung. Vieles glaubt man zu wissen, aber eben doch nicht ganz genau. Nehmen wir die Kreisstadt Neuruppin: Warum verließ Familie Fontane eigentlich ihre Heimatstadt, um in Swinemünde zu leben? Warum wurden die Neuruppiner Bürger 1732 von ihrem König Friedrich Wilhelm I. dazu aufgefordert, sich ordentlich zu kleiden und den Kot von den Straßen zu entfernen? Oder warum wird an der Decke der Klosterkirche eine Ratte von einer Maus gejagt? All dies erfährt man bei einer Stadtführung und noch vieles mehr. Höhepunkt eines solchen Stadtsparziergangs ist sicher das Ersteigen des seeseitigen Turms der Klosterkirche. 180 Stufen führen nach oben auf die oberste Plattform. Von dieser gewähren die Fenster einen ganz besonderen Blick auf die Stadt und den See, auf markante Gebäude, auf Straßenzüge, Hinterhöfe, die Neubauten am Seedamm und das Umland. Stadtführungen kann man übrigens im Tourismus-Service Bürgerbahnhof am Rheinsberger Tor vereinbaren.

Text und Fotos: Gabriele Elstermann



Der Blick vom seeseitigen Turm der Klosterkirche reicht weit über den Ruppiner See, der mit einer Länge von 14 Kilometern der längste See Brandenburgs ist, und über die Neuruppiner Innenstadt.

Die Klosterkirche: Seit Jahrhunderten das Wahrzeichen Neuruppins. Foto: Kathrin Gottwald

Es wird wieder gemütlich...

Lichterfest bei MÖBEL WENK

• Samstag, 15. November 2025 • 11 - 19 Uhr •



Mit Bratwurst-Verkauf von der Freiwilligen Feuerwehr Glöwen und gemütlichem Lagerfeuer am Nachmittag mit Kuchen-Verkauf von der Jugendfeuerwehr Glöwen

Rabatte vom 15. bis 29. November 2025:

- 10% auf alle Neubestellungen*
- 20% auf Boutiqueware und Bilder**
- bis zu 50% auf ausgewählte Ausstellungsstücke
- bis zu 60% auf Burger-Ausstellungsküchen

*Gilt nicht für bestehende Kaufverträge.

**Ausgenommen sind Produkte von Essenza, LeCreuset, Smeg, Hans Jochem Bakker und Seltmann Weiden.

MÖBEL WENK
e.K.

Individuelle Beratung

Di - Fr 9 - 18 Uhr

Unser Service für Sie:
Planung nach Maß

Sa 10 - 13 Uhr

Lieferung & Montage

Nach Vereinbarung

Inh. Franziska Wenk | Havelberger Straße 6b | 19339 Plattenburg OT Glöwen | Telefon: 038787 70246 | www.moebelwenk.de

LESERBRIEF

„Ein wunderschöner Nachmittag an Bord“

Am Sonntag, dem 26. Oktober, ertönte die große Schiffsglocke in Olafs Werkstatt in Neustadt. Hartmut Paschen hielt Ausschau nach seinen Männern vom Shanty-Chor Stella maris. Die kamen flott und froh gelaunt in den Saal marschiert. Auf die Frage „Alle Mann an Bord?“ konnten sowohl der Chor als auch die Gäste lautstark mit „Ja“ antworten. Und schon ging sie los, die wilde Reise über die Meere. Es erklangen bekannte Seemannslieder aus aller Welt. Aufgelockert wurde der Auftritt auch durch witzige Sketche. Wir Gäste kamen aus dem Lachen, dem Mitschunkeln und Mitsingen gar nicht mehr heraus. Einige sind bestimmt heiser geworden.



Leider nahte das Ende des Konzerts genau dann, als die Stimmung auf dem Siedepunkt war. Es gab mehrere Zugaben und ein Gast bedankte sich persönlich beim Chor. Dem Dank konnten sich alle nur anschließen. Wir freuen uns schon auf die nächste Seereise mit dem Chor.

Unser Dank gilt auch dem gesamten Team von Olafs Werkstatt. Wie immer war die gastronomische Betreuung einfach super. Nicht umsonst bezeichnet der Chor Olafs Werkstatt als zweite Heimat. Sie gehen dort immer gerne vor Anker.

Marina Reiche

Der Auftritt des Shantychors Stella maris in Olafs Werkstatt war ein voller Erfolg.

Foto: Marina Reiche

Ausstellung im Hospiz

NEURUPPIN. Zur Eröffnung der Ausstellung „Ein Sommertraum“ der Jugendkunstschule Neuruppin lädt das Ruppiner Hospiz am Mittwoch, dem 19. November, im Haus Wegwarte (Fehrbelliner Straße 38) um 15 Uhr. Gezeigt werden

Interpretationen von Shakespeares „Sommertraum“, gestaltet von Kindern und Jugendlichen im Alter von fünf bis 17 Jahren. Die Werke entstanden im Rahmen eines Tanztheaterprojekts und einer künstlerischen Auseinandersetzung und

geben Einblicke in die künstlerische Vielfalt der Jugendkunstschule. Eine musikalische Umrahmung begleitet den Auftakt. Im Anschluss sind die Gäste zu Kaffee, Kuchen und Gesprächen ins Hospizwohnzimmer eingeladen.

WS